

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 Mark. Durch die
Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Wochenblatt

Insertionspreis:
Für die Ogepatente Nonpareillegreie
oder deren Raum 10 Pfenning. Für
auswärtige Inserenten 20 Pfg.
Einzeln Nummer des Blattes
10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dommisch und die Umgegend

Nr. 87

Schmiedeberg, Mittwoch den 1. November

1893

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmfähigen Bürger vom 15. bis 30. Juli cr. im Magistratsbureau öffentlich ausgelegen hat, und während dieser Zeit Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben nicht erhoben worden sind, haben wir nunmehr für die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung Termin auf Donnerstag, den 9. November cr.

Vormittags 10 Uhr

im Sitzungszimmer auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem die Wähler hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, das die dritte Abtheilung zuerst und die erste zuletzt wählt.

Es hat dieses Mal jede Abtheilung zwei Stadtverordnete zu wählen, jedoch die dritte Abtheilung den zweiten nur als Ersatzmann auf 4 Jahre.

Die in Folge Ablaufs der Wahlperiode auscheidenden Stadtverordneten können jeberzeit wieder gewählt werden.

Vater und Sohn, sowie Brüder dürfen nicht zugleich Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sein.

Sind dergleichen Verwandte gleichzeitig gewählt, so wird der ältere bevorzugt.

Der Beginn der Wahlhandlung wird durch dreimaliges Läuten der Rathhausglocke angekündigt. Schmiedeberg, den 20. October 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 20. ds. Mts. bringen wir hierdurch noch

Die Heryen-Gundel.

Roman von Georg Höcker.
(Nachdruck verboten.)

Aber dennoch wollte es den Wendigbauer bedünken, als ob ein leiser vertraulicher Ton von dem Handelsmann ihm gegenüber angenommen worden sei. Beitel Loh klagte öfter über die so schlechten Zeiten und daß er selbst sehr nöthig Geld bedürfte. Wenn der Wendigbauer gar noch Summen hinzuwollte, machte er raufige Schwierigkeiten und wurde selbst schwerhörig.

Während er selbst nur gekommen war, wenn der Großbauer nach ihm geschickt hatte, erschien er jetzt öfter und ungerufen im Hofe. Er wußte manches an dessen Einrichtung zu tabeln, meinte, der Wendigbauer möge das und jenes ändern lassen, kurzum, er betrug sich beinahe, als wenn er gewissermaßen Mitbesitzer des Hofes sei. Das gütete natürlich den ehrwürdigen Bauer nicht wenig und er ließ auch weiblich seine üble Laune an dem nach wie vor bescheiden lächelnden Handelsmann aus.

„Aber damit war sein Schuld-Konto bei diesem nicht beglichen. Mit Entsetzen gewahrte Kolmar Wendig vielmehr, wie die augenommenen Schuldschummen ihn über dem Kopf zusammenzumachen drohten. Freilich, sein Besitztum wuchs seine hunderteufend Gulden und noch mehr werthe sein und es waren kaum vierzigtausend Gulden, welche er dem Handelsmann schuldig geworden war. Aber gegenwärtig waren die Zeiten schlecht. In der Welt wurde viel von dem bevorstehenden Krieg gesprochen, und in der kleinen Amtsgemeinde, welche wöchentlich einmal von der Kreisstadt sich in das weltverlorene Dorf verirrte, stand nichts als Klagen über schlechte Wohnverhältnisse, Rückgang des Grund-

zur öffentlichen Kenntniß, daß Ende dieses Jahres aus der Stadtverordneten-Versammlung und zwar:

aus der I. Abtheilung:
Fabrikant H. Neubürger und Schuhmachermeister W. Müller,

aus der II. Abtheilung:
Glasmeister F. Schneider und Kaufmann C. Wintler,

aus der III. Abtheilung:
Hutmachermeister G. Müller und Bäckermeister Weißwange

auscheiden bezw. der Letztere bereits ausgeschieden ist.

Schmiedeberg, den 1. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten:

Kontrollplatz Schmiedeberg.

8. November 1893 3 Uhr Nachmittags

für die Städte Schmiedeberg und Preßsch und die Ortschaften:

Böfemig, Domäne Preßsch, Dahlenberg, Grendnig, Großwig, Großforgan, Kleinforman, Klein-Jerbst, Leipnig, Merzdorf, Meuro, Moichwig, Neiterig, Ogeln, Priest, Proschwitz, Pajschmig, Reinharz, Splau, Sachau, Scholtis, Sachwig, Trebitz, Wörblitz.

Zur Verwöhnung der Kontrol-Versammlungen sind verpflichtet:

1. Die Mannschaften der Reserve aller Waffen-

gattungen, einschließlich Dispositions-Urlauber,

2. Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 oder als vierjährige-Zweijährige der Kavallerie in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1883 eingetreten sind,

3. Die dauernd Halbinvaliden, welche der Reserve angehören,

4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Gesuche um Beiziehung sind rechtzeitig unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste an das Haupt-Wehr-Amt in Witterfeld einzureichen.

Da Fußmessungen vorgenommen werden, müssen die von einer Kontrol-Versammlung befreiten Leute auf einem anderen Kontrollplatz der Kontrol-Versammlung beimohnen.

Auch haben alle Mannschaften demgemäß mit gewaschenen Füßen und reiner Fußbekleidung zu erscheinen.

Fehlen ohne Entschuldigung hat Bestrafung mit Arrest zur Folge.

Der Militär-Paß ist mit zur Stelle zu bringen; Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die zu den Kontrol-Versammlungen einberufenen Mannschaften des Verurlaubtenstandes zufolge § 38 B. 1 des Reichs-Militär-Gesetzes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Dete gehören und den Militär-Gesetzen unterworfen sind.

Witterfeld, den 16. October 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

und Bodenwertes und was dergleichen unerfreuliche Dinge mehr waren.

Kaum wollte es sich der Wendigbauer eingestehen, daß er unter solchen Verhältnissen ziemlich auf Gnade und Ungnade in den Händen des kleinen, demüthigen Handelsmannes befand. Was sollte er zum Beispiel thun, dachte er oft voll unruhigen Bangens bei sich, wenn Beitel Loh einmal weniger freundlich war und ihm kurzweg all die so harmlos aussehenden Schuldverschreibungen zur Einlösung vorhielt?

Diese Möglichkeit wagte der Wendigbauer sich gar nicht auszubedenken. Er wußte es, es würde sein Tod sein, wenn er auch nur ein Tüpfelchen von dem selbstherrlichen Ansehen einbüßen mußte, in welchem er bei den Gohrungen von alters her stand.

Da war ihm nun das Anerbieten des kränkenden Jennerbauern, sein Sohn sollte dessen Meta heirathen, wie eine Erlösung von dem auf ihm lastenden Sorgenalp erschienen.

Während er noch mit dem Jennerbauern darüber sprach, bedachte er schon kaltblütig bei sich, daß dieser kaum noch ein Jahr würde leben können, dann war das ganze große Vermögen im Besitze Meta's und diese, als Weib seines einzigen Sohnes, mußte und würde ihm beistehen. War es doch in solchem Falle ihr ureigenstes Interesse, den Wendighof wiederhandsträtzig zu erhalten.

Die Entdeckung, daß Jürgen dem so fein ausgeklügelten Plan zu folgen sich weigerte und ein Mädchen, das kaum das Nothwendigste sein eigen nannte, heirathen wollte, brachte den Wendigbauer deshalb schier um den Verstand. Es kam ihm nie aus dem Sinn, daß er seine Gewissensschuld durch eine Verbindung seines Sohnes mit Gundula, zum Theile wenigstens, wieder zu lösen und Gut zu machen vermöchte. Unbussfertig und selbstjüchtig, nur auf den eigenen Vor-

theil bedacht, zermarterte er sich völlig sein Gehirn, um einen Plan auszufinnen, der Jürgen zum Nachgeben zwingen mußte. Er mußte einen Ausweg finden, denn immer drohender stand ihm die Zukunft vor den Augen.

Fast vermochte der so ehrwürdige Bauer das demüthige Lächeln des oft Einkneir in den Wendighof haltenden Beitel Loh nicht mehr zu ertragen. Es war ihm, als ob er aus den verzerrten Zügen des Handelsmannes sein Verhängniß herauslesen müsse.

Anstatt sich aber selbst anzuklagen, daß er durch seine unsinnigen Spekulationen sich so tief in die Notmäßigkeit des schlauen Wucheres gebracht, und mit Mannesmuth die natürlichen Konsequenzen seines Thuns zu tragen, wollte er in roher Selbstjucht sein eigenes Wohlergehen mit dem Lebensglück seines einzigen Sohnes erkaufen. „Ja, im Herzen fluchte der starkpöppige, selbstjüchtige Mann seinem Sohne und dessen junges Liebesglück.

Am liebsten hätte der Gewaltthätige Gundula, in der er nunmehr ebenfalls die Anführerin seines Unglücks sah, mit kaltem Blute ermorden mögen. Aber das feste, männliche Auftreten Jürgen's hatte ihn unwillkürlich in Respekt versetzt.

Gleich allen Feindlingen verberg er deshalb die jämmerliche Schwäche seines Innern und die auf diesem lastenden, quälendsten Selbstvorwürfe hinter unthätigem, wenn auch zwischig lärmendem Gepolter und Gezänke.

Er wagte es noch nicht einmal in seiner Eigenschaft als Ortschaftsälteste, der verhassten Gesiebten seines Sohnes oder deren Mutter irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten, sondern mit in der Tasche gebalter Faust und jähneifersüchtig ließ er die Weiden vorläufig wenigstens in ihrer einsam gelegenen Waldhütte nach wie vor unbefellig.

und Carnot die Marine dieses Vertrauens auch versicherte. Hierauf begrüßte der Präsident den Admiral Auelane, der mit fünf Schiffskommandanten sich an Bord des „Formidable“ eingefunden hatte. Später wohnten Carnot und Admiral Auelane dem Stapellauf des Panzerschiffes „Gau-reguiberry“ bei. Nach Besichtigung des französischen Geschwaders stattete Präsident Carnot dem Admiral Auelane auf dem Admiralschiff „Kaiser Nikolaus“ einen Gegenbesuch ab und besuchte ferner das russische Kriegsschiff „Kahimoff“.

Rusland.

Der Zar hat an den Präsidenten Carnot noch ein Telegramm geschickt, das den Dank für den guten Empfang des russischen Geschwaders ausdrückt. Diese neuerlichen Beweise von lebhafter Sympathie würden den Banden, welche die beiden Länder vereinigen, neue hinzufügen und, wie er hoffe, zur Befestigung des allgemeinen Friedens beitragen, welche hauptsächlich der Gegenstand der Betreibungen und die beständigen Wünsche der Länder sei.

Italien.

Der englische Flottenbesuch in Spezia erreichte am Sonntag sein Ende, an welchem Tage das Geschwader nach Gibraltar in See ging. Die bisherigen Festlichkeiten gaben fortlaufende Kunde von der Herzlichkeit des Empfanges. Bei einem Diner an Bord des „Leopanto“ brachte der Herzog von Genoa einen Trinkspruch aus auf die Königin von England und auf die englische Flotte, mit welcher Italien stets die besten, freundschaftlichsten Beziehungen gepflegt habe. Admiral Seymour trank auf den König Humbert und die italienische Marine und erklärte, er schäze sich glücklich, im Beginne einer Kommando-führung über das Mittelmeergeschwader die hervorragensten Häfen Italiens besuchen zu dürfen. Der Admiral drückte dann den Wunsch aus, den italienischen Kameraden öfter zu begegnen. Freitag Abend fand bei dem Admiral Vabrano zu Ehren Seymours ein Dinner und später ein Empfang im Marinellub statt.

Aus Nah und Fern.

Bad Schmiedeberg.

* Kann einen trüberen, unbehaglicheren Monat giebt es im ganzen Jahr, als den Monat November. Kürzer und kürzer wird der Tag, länger und länger Abend und Nacht, und der schon sehr geschmälerte Tag erhält noch eine sehr

überflüssige aber recht häufige weitere Beschränkung durch Regen oder Nebel. Grau in grau gemalt stellt sich der November dar, und die Einwirkung dieses grämlichen Monats auf das Gemüth bleibt nicht aus. Für nervöse und leicht erregbare Personen gehört der November zu den schlimmsten der zwölf Rinder des Jahres. Und wer es im trüben Licht der Wohnräume nicht aushalten kann und sich ins Freie begiebt, der hat erst recht Aerger und Bedrük, trübe Fluthen und schlammige Pfützen, wohin er tritt, patsch geht es und patsch, und bevor die Wanderung so recht begonnen, werden die Schritte schon wieder heimwärts gelenkt. Wenn der erste gelinde Frost sich doch einstellen wollte, denkt mancher im Stillen; aber das ist auch solche Sache, vor den herbeigewünschten Winter haben wir seit ein paar Jahren allen Respekt. Sie kamen ungerufen und gerufen und aaben den Rufern mehr, als jenen lieb war. Das beste Rezept ist, man erträgt den November, bis er vorüber, und richtet seinen Blick lieber auf den Christmonat mit seinem holden Weihnachtsfest! Wie lange wird es denn noch andauern, und die Weihnachtsvorbereitungen nehmen auch ein detail ihren Anfang. Mit den Vorbereitungen ein gros ist schon begonnen, viele Tausend Hände sind bereits thätig, und man hofft in den weitesten Kreisen auf ein frohes Weihnachtsfest und dem voraus ein gutes Weihnachtsgeschäft.

* Die jungen Winterfaaen stehen hier selbst bis jetzt ganz vortreflich. Die Witterung ist für dieselben bisher außerordentlich günstig gewesen, sowohl in der Temperatur wie an Niederschlägen, so daß fast jedes eingefäete Korn ausgegangen ist und sich üppig entwidelt. Die Landwirthe wünschen daher für den bevorstehenden Winter namentlich eine reichliche und andauernde Schneedecke, damit nicht der Frost die guten Aussichten bezüglich des Winterornes wieder zerstöre.

* Eingefandt. Wie wir hören, wird die jetzt in Preßh wendeude Theatergesellschaft auch hier einige Gastvorstellungen geben. Dieselbe ist zwar nicht groß, verliert aber unter der Direction des Herrn Großhe über gute und bestgeeignete Kräfte, so daß das Ensemble auch hier gewiß recht gefallen dürfte. Wir wünschen der Gesellschaft in Schmiedeberg einen guten Erfolg für ihre Leistungen.

* Bei der heutigen Wahl zum Landtage

wurden als Wahlmänner für hiesige Stadt gewählt: I. Bezirk: III. Abtheilung: die Herren Senator Schönberg und August Müller, II. Abtheilung: Herr Cantor Frigische, I. Abtheilung: die Herren Oberpfarer Schmiedecke und Rentier Burn, II. Bezirk: III. Abtheilung: Herr Wühlensberger Julius, II. Abtheilung die Herren Vohgerbermeister Noie und Dekonom Gottfried Müller, Weinberge, I. Abtheilung: Herr Tischlermeister Theodor Schulz.

Nordhausen, 27. Okt. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern in der Knaben-volksschule. Ein Knabe stach sich beim Fallen einen geplatzten Schieferstift, den er in der Hand trug, durch den Schädelknochen, wo derselbe dann abbrach, in das Gehirn. Im Krankenhaus wurde sofort Schädeltrepanation vorgenommen, doch ist die Hoffnung auf Erhaltung des armen Kindes schwach.

Markt-Bericht.

Wittenberg, den 28. Oktober 1893.

Weizen, 1000 Kilogramm	150—160 R.
Roggen, do.	125—135 "
Gafer, do.	140—180 "
Gerste, do.	130—165 "
Butter, die Kanne	2,10—2,20 "
Eier, die Mandel	1,20 "

Course vom 30. October 1893.

Deutsche Fonds.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.40
3 1/2% " "	99.60
4% Preuß. Conßols	105.50
3 1/2% " "	99.50
Pfandbriefe:	
4% Sächs. Hyp. Pfandb.	102.50
4% Hann. " "	102.50
4% Preuß. " "	102.60
4% Preuß. Hyp. u. W. B. Certificate	102.10
Ausländische Fonds:	
5% Russ. Anl. 4% R. 1880	53.10
5% " " " " " " " "	53.10
5% gar. Italiener	50.—
6% alte Mexikaner	63.—
6% neue " " 1890	61.25
6% Belg. Eisenbahn-Anleihe	48.50
4% Oester. Gold-Rente	96.—
4 1/2% Portugies. 88—89 R. 1888	93.25
4% Russische St.-Anl. II.—VIII	74.20
4% Rum. amort. Rente	98.50
4% Russische Stör-Rente	98.60
5% Serbische amort. Rente	74.10
5% " " " " 1885	75.10
4% Sächsisch 400 R. Anleihe	98.50
4% Ungar. Goldrente	98.80
4 1/2% " Eisen-Anleihe	102.—
Leipzig seh.	

Paul Berndt, Bank- und Lotterie-Geschäft.

Winter-Fahrplan,

gültig vom 1. October 1893 ab.

Richtung: Wittenberg-Torgau.				Richtung: Torgau-Wittenberg.					
Klasse 2 bis 4.				Klasse 2 bis 4.					
Ab	Wittenberg	6.30 V.	12.14 N.	7.6 N.	Ab	Torgau	6.20 V.	11.55 V.	7. N.
"	Pratau	6.38	12.30	7.24	"	Welsau	*6.25	*12.2 N.	*7.5
"	Eutsch	*6.42	*12.35	*7.28	"	Neiden	6.33	12.10	7.13
"	Rackith	6.52	12.50	7.38	"	Elsnig-Elbe	6.38	12.22	7.18
"	Bietegast	*6.57	*12.57	*7.43	"	Vogelgesang	*6.42	*12.28	*7.22
"	Globig	7.2	1.8	7.48	"	Domnitzsch	6.50	1.16	7.30
"	Trebitz-Elbe	7.9	1.26	7.55	"	Wörblitz	6.58	1.33	7.38
"	Pretzsch	7.20	1.51	8.6	"	Sachau	*7.5	*1.41	*7.45
"	Sachau	*7.28	*2.1	*8.14	"	Pretzsch	7.17	2.17	8.6
"	Wörblitz	7.36	2.15	8.22	"	Trebitz-Elbe	7.26	2.34	8.15
"	Domnitzsch	7.44	2.44	8.30	"	Globig	7.33	2.50	8.22
"	Vogelgesang	*7.50	*2.52	*8.36	"	Bietegast	*7.38	*2.56	*8.27
"	Elsnig-Elbe	7.56	3.6	8.42	"	Rackith	7.44	3.12	8.33
"	Neiden	8.1	3.12	8.47	"	Eutzsch	*7.53	*3.22	*8.42
"	Welsau	*8.7	*3.19	*8.53	"	Pratau	7.58	3.37	8.47
In	Torgau	8.13	3.26	8.59	In	Wittenberg	8.5	3.45	8.54

Fortsetzung folgt.

Der Verein ehem.

Bad-Schmiedeberger u. Umgegend, Berlin hält seine Sitzungen jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. jeden Monats in **Walter's Lokal Kaiserstraße 11** ab. Landsleute jederzeit willkommen. Im Lokale liegt permanent eine Liste der Mitglieder mit genauer Wohnungsangabe zur Einsicht aus.

Frische Bäcklinge und geräuch. Heringe, bester **Harzer-Käse** u. Bratheringe empfiehlt **F. W. Richter.**

Werdergewehren umgebend.

Hinterladener Büchschützen, Cal. 11 mm. R. 9, 10, 12, **Scheibenschützen, Cal. 11 mm.** R. 14, 17, 20, in weitauf verallkommener Ausführung, selbst, sicher und vorzüglich im Schuß vorzüglich.

Simon & Co., vorm. Simon u. Lucz, Gewehrfabrik in Zuhl.

Regenschirme für Damen, Touristen- u. Herren-Regenschirme empfiehlt zu den billigsten Preisen **Adolf Just.**

Einige Schock **Roggenlangstroh** sowie gute **Speisekartoffeln** verkauft **C. Futtig.**

Saal-Sprieß-Wachs, bestes und billigstes Glättmittel jeder Tanzfläche, Kronenlichter, Billard-Kreide, Spiel-Karten, Wagen-schmiere in 1/8-Ctr.-Fässern und ausgewogen. Vasilliner Lederseif, beste Vollheringe, feine marinirte Heringe, Käse, Sauerkraut, hochfein, empfiehlt **Franz Grampe.**

Strickwolle, Stiel- und Säfelwolle empfiehlt in allen Qualitäten und Preislagen **Adolf Just.**

Hamburger Kaffee, Fabrikat kräftig und schön schmeckend, verjendet zu 60 Pfg. u. 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei. **Ferd. Rahmstorf,** Ottenen bei Hamburg.

Nichtstroh.

Ich kaufe jeden Posten **Koggen-Nichtstroh** und bitte um Offerten. **Preßh. Louis Köhler.**

Stadtverordneten - Wahlen!

Die Wähler der II. und III. Abtheilung, welche sich für die Entwicklung der Stadt interessieren, werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich am **Donnerstag, d. 2. November, Abends 8 Uhr** im **Gasthof zum deutschen Kaiser,** bei Herrn **A. Schütze,** zur Besprechung der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen einzufinden.

Einige Bürger.

Langhaußen-Auction.
 Im Forstreviere Reitharz folgen
Freitag, den 3. Novemb. cr.,
 von Vorm. 10 Uhr ab:
 ca. 100 Stück trockene Langhaußen, gegen sofortige Anzahlung von 1 Mark pro Haufen, öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Versammlung der Käufer im Gasthofs.
 Reitharz, den 27. October 1893.
 Weidel, Rev.-Förster.

Mit dem 1. November d. J.
 tritt ein neuer Tarif für den direkten Güter-Verkehr zwischen Stationen der königlich serbischen Staatsbahnen, der kaiserlich bulgarischen Staatsbahnen und den Orientalischen Eisenbahnen einerseits und deutschen Stationen andererseits, enthaltend Frachtsätze für Güter, Frachtstückgut und Frachtgüter aller Art in Wagenladungen, in Kraft. In denselben haben die Stationen Apolda, Berlin (Ansb. dr. Bf.), Erfurt, Finsterwalde, Forst (Causig), Gera (Neuß) pr. Stsb., Leipzig, Berliner-, Eisenburger- u. Thüringer-Bahnhof, Mehlis, Mühlhausen in Thür., Plagwitz-Undenau (pr. Stsb.), Böhmstedt (pr. Stsb.), Saalfeld in Thür., Schmalkalden, Suhl, Bahna, Reiz pr. Stsb. und Jella-St. Wlasi des Eisenbahn-Direktionsbezirks Erfurt Aufnahme gefunden.

Ferner tritt als Ergänzung hierzu mit demselben Tage ein Tarif für den Güter-Verkehr von Deutschland nach Simony (Semlin) transitio zur Weiterbeförderung nach serbischen, bulgarischen, rumänischen und türkischen Schiffs- und Eisenbahnstationen, enthaltend Frachtsätze für 19 Artikel-Tarife in Kraft. Nähere Auskunft ertheilen die Abfertigungsstellen, durch welche auch die vorbezeichneten Tarife zum Preise von 1,25 bzw. 0,85 Mark pro Stück bezogen werden können.
 Erfurt, den 25. October 1893.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Haben Sie schon die oben in der rechten Ecke stehende Annonce gelesen?

Theater in Schmiedeberg

Küner's Hotel.

Deutsches Ensemble-Gastspiel.

Unter gütiger Mitwirkung der Stadtkapelle.

Mittwoch, den 1. November 1893:

Tift und Pflagma.

Lustspiel in 2 Akten von Herbert.

Sierauf: Männertreue.

Lustspiel in 1 Akt von Hahn.

Sonntag, den 5. November 1893:

Neu! Hier noch nie zur Aufführung gelangt. Neu!

Onkel von Königsberg.

Lustspiel in 3 Akten von J. Weber.

Nachmittag: **Kindervorstellung.**

Alles Nähere durch Theaterzettel

Es ladet erabenst ein Die Direction.

Sämmtliche

Bücher und Musikalien

können bei mitunter großen Preisermäßigungen bezogen werden durch die M. A. Löbcke'sche Buchhandlung.

Biersachs Hotel.

Freitag, den 3. November 1893:

I. Abonnements - Concert

Anfang 1/8 Uhr.

wozu ergebenst einladet J. Schreib.

Haben Sie schon die oben in der rechten Ecke stehende Annonce gelesen?

Stickerien.

Vorgezeichnete und mustersfertige Stickerien, als: Klammerhäutchen, Brodbrettel, Plaidhüllen, Tischläufer, Paradehandtücher, Messer- und Köffel-Etui's, Reißeneclaires, Tablet- und Tischdecken, Kommodenbeden, Wandschoner, Bettlaken, Mantelsetten, Kragen und Cravattentasten etc. Mustersfertige Stickerien zu Sessel, Teppiche, Nebelkissen, Schuhe, Lungentücher und Hosenträger, beide letzteren auch fertig, Lampenquins etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adolph Just.

Sämmtliche Eisentheile

zu Winteröfen und Kessel, bedeutend billiger als jedes Geschäft,

Kacheln,

15-20 Pfg. pro Stück, empfiehlt Klare, Wittenbergerstraße 288.

„Specialgeschäft“ für „Süßrahm-Margarine.“

Durch Uebereinkommen mit meinem „Süßrahm-Margarine“-Lieferanten bin ich in der angenehmen Lage, meiner werthen Kundschaft die bisher bekannte Marke jetzt billiger ablassen zu können und ausserdem eine bessere solide „Süßrahm-Margarine“ zu bieten.

Kant. Gutachten des vereideten Eigentümers beim Landgericht zu Leipzig Dr. D. Bach gleicht diese „Süßrahm-Margarine“ in ihrer Zusammenlegung vollständig einer

reinen Natur-Butter,

theilt diese Eigenschaft auch bezüglich Farbe, Consistenz und Geschmack, und kann von „Kuhbutter“ nur durch die Art der Fettsubstanzen unterschieden werden.

Da ich bei diesem Geschäft weniger auf hohe Procente als auf eine gediegene Waare bedacht bin, bitte ich meine geschätzte Kundschaft, dies mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Mit Proben bin stets gern gefällig.

Max Wendt.

„Specialgeschäft“ für „Süßrahm-Margarine.“

P. P.

Hierdurch theilen wir ergebenst mit, daß Herr R. Rolle zu Bad Schmiedeberg die Vertretung unserer Brauerei zum Waldschlösschen, A.-G. Dessau für Bad Schmiedeberg und Umgegend übernommen hat.

Indem wir noch darauf hinweisen, daß unsere Biere überall gut eingeführt sind und den Concurrnzbiere, bei weitem vorgezogen werden, ersuchen wir die Bestellungen von heute an unserem Herrn Vertreter gefl. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dessau, den 1. November 1893.

Brauerei z. Waldschlösschen, A.-G., Dessau.

Bezugnehmend auf Obiges, sichere ich meiner werthen Kundschaft beste und prompteste Bedienung zu und kann ich dieses ausgezeichnete und äußerst wohlschmeckende Bier bei solchen Preisen nur angelegentlichst empfehlen.

Hochachtungsvoll

R. Rolle,

Bad Schmiedeberg.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, daß von jetzt an

jeden Donnerstag ein

Gesellschaftsabend

in meinem neu renovirten Lokale stattfindet und bitte ich um gütigen Zuspruch.

R. Rolle.

Nur ein Kleid

verkaufe ich von jedem Muster.

Neben meinem Lager habe ich noch die Collection einer leistungsfähigen Kleiderstoff-Fabrik übernommen, und lade ich daher die geschätzte Damenwelt zur Besichtigung meiner ca. 500 Muster umfassenden Collection freundlichst ein. — Jedes einmal verkaufte Kleid wird sofort aus der Collection gestrichen.

Auf Wunsch sende ich selbige ins Haus.

Hochachtend

C. W. Witte.

Hochmoderne geschmackvoll garnirte Hüte in allen Preislagen.

! Sauerkohl !

! Hülsenfrüchte !

! Sauerkohl !

In der vom Vorjahre bekannten Vorzüglichkeit traf ein und empfiehlt

Sauerkohl

F. W. Richter.

Redaction, Druck u. Verlag v. R. A. Löbe, Schmiedeberg.